



Universität
Zürich ^{UZH}

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Psychologische Beratungsstelle

Tätigkeitsbericht 2021

Universität Zürich und ETH Zürich
Psychologische Beratungsstelle
Plattenstrasse 28
8032 Zürich
044 634 22 80
www.pbs.uzh.ch
www.pbs.ethz.ch

Inhaltsverzeichnis

1 Überblick und Zusammenfassung	3
2 Angebot der PBS	4
2.1 Angebote für Immatrikulierte	4
2.2 Coaching für Angehörige der UZH und ETH bei Problemen mit Studierenden oder Doktorierenden	4
2.3 Experten-Funktion	4
3 Entwicklungen und Ereignisse	5
3.1 Kommission / Arbeitsgruppe Strategie	5
3.2 Team	5
3.3 Weiterbildungen / -qualifikationen der Teammitglieder	5
3.4 Kontakte und Kooperationen	5
3.5 Medienpräsenz / Events	7
3.5.1 Vorträge / Kursleitung	7
3.6 Netzwerk Krise & Suizid	8
4 Kennzahlen und Statistik	9
4.1 Zusammenfassung	9
4.2 Anzahl der Anmeldungen / Hochschulzugehörigkeit	9
4.3 Studienstufen / Hochschulzugehörigkeit	9
4.4 Geschlecht	10
4.5 Konsultationssprachen	11
4.6 Zyklischer Jahresverlauf	11
4.7 Konsultationen	11
4.8 Durchschnittliche Anzahl Konsultationen pro Klient bzw. Klientin / Abschluss	12
4.9 Abschluss, Behandlungsempfehlung	13
4.10 Coaching	13
4.11 "Nim" (nicht-immatrikulierte Personen)	13
4.12 Fazit	14
5 Ausblick und Ziele für 2022	14

1 Überblick und Zusammenfassung

- Im Jahr 2021 sind wieder viele Studierende und Doktorierende zu uns gekommen, um sich unterstützen zu lassen. 1700 Personen haben sich zum ersten Mal an uns gewandt, das sind 11.8% mehr als im Vorjahr.
- Je nach Situation der Corona-Pandemie bot die PBS die Beratungen vor Ort, per Video oder Telefon an.
- Ab August 2021 konnte die PBS ein zusätzliches Beratungsangebot auf dem Höggerberg für Studierende der ETH Zürich bereitstellen.
- Im Herbstsemester 2021 löste die PBS keinen Email-Versand über ihr Angebot aus, da sich die Wartezeit bereits über 2 Wochen hinausstreckte und durch eine Bewerbung des Angebots noch vergrößert worden wäre.
- Die Mitglieder der PBS nahmen an einer monatliche Fallgruppensupervision teil
- Das Bedrohungsmanagement erforderte in Einzelfällen intensives Engagement.
- Aufgrund der COVID19-Pandemie-Situation waren die Aktivitäten der Psychologischen Beratungsstelle 2021 sowie im Rahmen des Netzwerks Krise & Suizid eingeschränkt.

Vorwort

Studieren an der UZH und ETH Zürich erfreut sich ungebrochener Popularität und hohen Ansehens. Allerdings können sich während aller Studienstufen durch akademische Aufgaben und adoleszente Dynamiken Herausforderungen aufürmen und Krisen oder seelisches Leiden bewirken. Wir machen es gerne zu unserer Aufgabe, rasch und kompetent zu helfen. Die Möglichkeit mit Fachleuten über sich zu sprechen, hilft zu beruhigen, begünstigt die Entwicklung der Persönlichkeit und garantiert frühzeitig und präventiv psychischen Störungen entgegenzuwirken.

Dieser Tätigkeitsbericht informiert über die Arbeit der Psychologischen Beratungsstelle für Studierende im Jahr 2021, indem ein Einblick in Angebot, institutionelles Umfeld, Kennzahlen und klinische Merkmale der Klientel gegeben wird.

2 Angebot der PBS

Unser Angebot gliedert sich gemäss der Vereinbarung zwischen UZH und ETH vom 1. Juni 2016 in drei Elemente, nämlich in das primäre für Immatrikulierte, in ein zweites für Angehörige von UZH und ETH, soweit Studierende involviert sind, und in ein drittes, das Expert*innen-Dienstleistungen für die UZH und ETH umfasst. Im Jahr 2021 wurden folgende spezifische Angebote gemacht:

2.1 Angebote für Immatrikulierte

- Klinisch-psychologische Beratung bei Belastungssituationen und psychischen Problemen
- Schreibberatung, wenn aus psychischen Gründen schriftliche Arbeiten nicht gelingen
- Konfliktberatung (speziell für Doktorierende)
- Cultural Integration

2.2 Coaching für Angehörige der UZH und ETH bei Problemen mit Studierenden oder Doktorierenden

- Coaching im persönlichen Gespräch, per Video, Telefon oder E-Mail
- Unterstützung der Student-Services von UZH und ETH (Coaching und Weiterbildung)
- Supervisionsgruppe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in beratenden Funktionen, die ihre Kompetenz für schwierige Gesprächssituationen verbessern möchten.

2.3 Expert*innen-Funktion

- Bedrohungsmanagement (Assessment und Intervention im interdisziplinären Team)
- Beurteilung von Studierfähigkeit
- Weiterbildungen (bspw. für Studienfachberater*innen, administratives Personal)
- Betreuung des Netzwerks "Krise & Suizid"
- Mitarbeit im Bereich "Gesunde Hochschule"

3 Entwicklungen und Ereignisse

3.1 Anpassung an die Covid-19 bedingte Situation

Je nach Pandemie-Situation stellte die PBS ihr Beratungsangebot auf Distanzberatung um. Mithilfe der Datenschutzbeauftragten konnten gute Kommunikationslösungen gefunden werden.

3.2 Kommission

Die PBS wird von der "Kommission Psychologische Beratungsstelle für Studierende" unterstützt und beaufsichtigt.

3.3 Team

Zum Team im Jahr 2021 gehören Valerie Bättig (Sekretariat), Cornelia Beck (Psychologin und Leitung), Sylvie Branchereau (Psychologin), Matthias Hartmann-Riemer (Psychologe), Denise Ineichen (Psychologin), Annette Kerkow (Sekretariat), Petra Meier (Psychologin), Dian Ngurah Alit (Psychologin), Mara Scagnetti (Sekretariat), Melanie Schönholzer (Psychologin), Markus Steffen (Psychologe), Katarzyna Swita (Psychologin) und Emilia Vasella (Psychologin).

3.4 Weiterbildungen / -qualifikationen der Teammitglieder

Das Team hat sich mit diversen internen und externen Weiterbildungen, Kursen, Einzelfallsupervisionen und Fallsupervision im Team fachlich weitergebildet. Die kontinuierlichen individuellen Weiterbildungen zur Erlangung oder Weiterführung der Berufsqualifikation Klinische Psychologie / Psychotherapie werden hier nicht einzeln aufgeführt. Hervorzuheben ist ein gemeinsamer Weiterbildungstag am 19. Januar 2021 mit Dr. phil. Philipp Horn zum Thema «Krisenintervention in der studentischen Beratungsstelle».

3.5 Kontakte und Kooperationen

- Am 13. Januar und 13. April 2021 trat C. Beck in einen Austausch mit M. Guggenbühl der Selbsthilfe Zürich über deren Angebot.
- Am 22. Januar und 12. Februar 2021 nahm C. Beck an den UZH-fachstellenübergreifenden Sitzungen zum Thema «mentales Wellbeing» teil.
- Am 25. Januar 2021 nahm D. Ngurah Alit an einer Sitzung der Arbeitsgruppe «Bedrohungsmanagement» und der «Kommission RSB» der UZH teil.
- Am 22. Januar und 3. Februar 2021 hatten K. Swita und C. Beck einen Austausch dem VSUZH zur Vorbereitung des Gruppenangebotes für Studienbeginner:innen der UZH während der Pandemie.
- Am 28. Januar 2021 stellten sich D. Ngurah Alit und M. Hartmann-Riemer zur Verfügung das Krisentelefon im Rahmen der von der UZH veröffentlichten Instagram Story zum Thema «Psychische Gesundheit» zu betreuen.
- Am 2. Februar 2021 hatten D. Ngurah Alit und C. Beck einen Austausch mit S. Feuz und P. Thormann der Beratungsstelle der Berner Hochschulen.
- Am 4. Februar 2021 unterstützte D. Ngurah Alit eine Wohngemeinschaft durch eine Postvention nach Suizid eines Studenten.

- Am 11. Februar 2021 nahm E. Vasella in der Arbeitsgruppe des Departments ARCH ETH zum Thema «Mentale Gesundheit» teil.
- Am 1. März 2021 stand M. Steffen im Rahmen des Town Hall Meetings UZH «Mood Boost» für Fragen zu mentaler Gesundheit am Expertentelefon zur Verfügung.
- Vom 1. bis 5. März 2021 standen verschiedene Mitarbeitende der PBS im Rahmen des «Mood Boost UZH» für Fragen an der eingerichteten Hotline zur Verfügung.
- Am 2. März und 3. Juni 2021 nahm M. Steffen an der Arbeitsgruppe des ETH Departments BAUG teil zum Thema «Mentale Gesundheit der Studierenden».
- Am 3. März 2021 nahm C. Beck an der Kommissionssitzung der PBS teil.
- Am 11. März 2021 stellte sich D. Ngurah Alit in Kooperation mit dem Graduate Campus UZH den Fragen der Nachwuchsforschenden zur Verfügung.
- Am 16. März 2021 nahm C. Beck an der Podiumsdiskussion, organisiert vom Treffpunkt Science City zum Thema «Wenn die Angst kommt.» teil. Weitere geladene Gäste waren Prof. D. Hell (Psychiater), Sabine Basler (Dargebotene Hand) und Sylwina (Betroffene).
- Am 22. März 2021 nahm D. Ngurah Alit an einer Sitzung der Steuerungsgruppe des Netzwerks Konfliktbeauftragte der UZH teil.
- Am 25. März 2021 nahm D. Ngurah Alit an einer Sitzung der Steuerungsgruppe komplexe Personalfälle Frühwarnsystem der UZH teil.
- Am 30. März 2021 hatte C. Beck einen Austausch mit R. Saladin der Beratungs- und Schlichtungsstelle für Mitarbeitende der UZH.
- Am 16. April, 7. Mai und 18. Juni 2021 traf sich C. Beck mit der Arbeitsgruppe «50 Jahre PBS» zur Organisation des Jubiläums. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Silvan Arnold (Student Services ETH), Viktoria Zöllner (VSUZH) und David Blaser (VSETH).
- Am 16. April 2021 hatte C. Beck einen Austausch mit C. Vorheyer (Graduate Campus UZH) bzgl. der Unterstützung des Netzwerks Konfliktbeauftragte UZH.
- Am 21. April 2021 nahmen D. Ngurah Alit und C. Beck an einem Workshop zu den Leitdokumenten der Abteilung Studieninformation und Beratung UZH teil.
- Am 21. April 2021 unterstützte C. Beck Studierende des Departments CHAB bei der Einrichtung eines Helpdesks für Studierende.
- Am 28. April und 30. September 2021 besprach sich D. Ngurah Alit mit Giorgio Zandmeneghi der Akademischen Dienst der ETH über Angebote der PBS für ETH Doktorierende.
- Am 30. April und 27. Juli 2021 besprach sich C. Beck mit L. Paolazzi der Pro Mente Sana über eine mögliche Kooperation mit dem Netzwerk Krise & Suizid.
- Am 18. Mai 2021 nahm C. Beck an einem Teamleiter-Treffen der deutschsprachigen psychologischen Beratungsstellen anderer Hochschulen teil (ZHAW, PHZH, Universität St. Gallen, Universität Basel, Berner Hochschulen und Luzerner Hochschulen).
- Am 2. und 9. Juni 2021 überarbeiteten D. Ngurah Alit und C. Beck die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der Mitarbeitenden der PBS.
- Am 10. Mai 2021 nahm D. Ngurah Alit an einer Sitzung der Steuerungsgruppe komplexe Personalfälle Frühwarnsystem der UZH teil.
- Am 15. Juni und 22. September 2021 nahm C. Beck an den ausserordentlichen Kommissionssitzungen der Kommission PBS zur Planung des Jubiläums teil.
- Am 28. Juli 2021 supervidierte C. Beck Studierende des VSETH, die das Projekt SpeakupETH betreuen.
- Am 30. Juli 2021 tauschte sich C. Beck mit Vertreterinnen der AG Chancengleichheit und Respekt ETH aus, um einem Workshop zum Thema «Diskriminierung» zu begleiten.
- Am 26. August 2021 nahmen D. Ngurah Alit und M. Teichert am Rektoratsausflug ETH teil.

- Am 27. August tauschte sich C. Beck mit M. Blaser (Suizidprävention Kanton Zürich) über eine Teilnahme der PBS an einer Ringvorlesung im FS 2022 zum Thema «Suizidalität/Suizidprävention» aus.
- Am 24. September 2021 lud die PBS Angehörige des psychiatrischen/ psychotherapeutischen Versorgungsnetzwerks zu einem Netzwerkapéro ein.
- Am 29. September tauschte sich C. Beck mit Betty Friedrich (Stab Rektorat ETH), Regular Spaar (Student Services der ETH) und zwei Vertreterinnen des VSETH über die Möglichkeiten, Grenzen und Unterstützung engagierter Studierender aus.
- Am 5. Oktober 2021 tauschte sich C. Beck mit der Lukas Vonesch (Leiter HR ETH), Eva Gottschewski (Beratung POE ETH) und Ulrich Frischknecht (Leiter SIB UZH) über die Möglichkeit der Beratung von Mitarbeitenden ETH aus.
- Am 13. Oktober besprach D. Ngurah Alit mit dem AVETH über die Möglichkeit das AVETH Coaching Team bei schwierigen Fällen zu supervidieren.
- Am 3. November 2021 Planung und Koordinierung eines Workshops zum Thema «Diskriminierung» mit Vertreterinnen der AG Chancengleichheit und Respekt ETH.
- Am 9. Dezember 2021 nahm D. Ngurah Alit an einem Meeting des Departments USYS ETH zum Thema «Eco anxiety» teil.
- Am 15. Dezember 2021 supervidierte C. Beck Studierende des VSETH, die das Projekt SpeakupETH betreuen.
- Am 15. Dezember 2021 gab C. Beck Doktoratskoordinierenden der PhF UZH einen Input zum Umgang mit Doktorierenden in schwierigen Situationen.

3.6 Medienpräsenz / Events

Die **Medien** interessieren sich für das Wohlergehen der Studierenden und verhelfen der PBS zu öffentlicher Präsenz, indem sie in diesem Zusammenhang über unsere Dienstleistungen berichten.

- «Psychische Erkrankung während des Studiums», Zürcher Studierendenzzeitung, 23. März 2021
- «Studenten und Corona», SRF Radio, 1. April 2021
- «Viele kommen an ihre Grenzen», Handelszeitung, 18. August 2021
- «Fokussiert im Flow – Finde den Fokus», Polykum, November 2021
- «Wenn der Master müde macht», Handelszeitung, 4. November 2021

Darüber hinaus beteiligten wir uns an internen **Events**:

- Erstsemestrigen-Tage (UZH)
- Welcome Event for Internationals (UZH IRO)
- Orientation-Day an der ETH
- Weiterbildung für kompetente Beobachterinnen (UZH und ETH)

3.6.1 Vorträge / Kursleitung

- Im April 2021 leitete S. Branchereau eine Gruppe zum Thema «Prüfungsangst» (5 Termine).
- Im Frühjahrssemester 2021 leitete P. Meier eine Gruppe zum Thema «Selbstakzeptanz» (3 Termine).
- Am 23. März und 13. April 2021 leitete M. Hartmann-Riemer eine Gruppe zum Thema «Prokrastination».

- Am 19. März 2021 hat K. Swita in Kooperation mit dem VSUZH eine Gruppe zum Thema «Studienstart - Austauschgruppe für Studieneinsteiger der UZH und ETH in Zeiten erschwerter sozialer Kontaktmöglichkeiten» angeboten.
- Am 21. April 2021 hielt D. Ngurah Alit einen Workshop zum Thema «Stressmanagement for PhD Candidates» an der ETH Zürich.
- Am 26. April 2021 gab D. Ngurah Alit einen Input zum Thema «Mental wellbeing» am Departement GESS der ETH Zürich.
- Am 9. September 2021 leitete D. Ngurah Alit einen Workshop zum Thema «Stressmanagement for PhD Candidates» an der ETH Zürich.
- Am 29. September 2021 leitete E. Vasella in Kooperation mit MeWell ETH einen Workshop zum Thema «Crises».
- Am 4. Oktober 2021 hielt E. Vasella in Kooperation mit MeWell ETH einen Workshop zum Thema «Self-Acceptance».
- Am 4. Oktober 2021 leitete D. Ngurah Alit in Kooperation mit dem HR ETH einen Workshop für Professoren der ETH zum Thema «Mental health issues of doctoral students».
- Am 7. Oktober 2021 leitet E. Vasella einen Workshop für Doktorierende der ETH zum Thema «Self-Acceptance».
- Am 7. Oktober 2021 hielt D. Ngurah Alit einen Workshop zum Thema «Stressmanagement und Burnout-Prophylaxe» am Department MAVT ETH.
- Am 8. Oktober 2021 hielt E. Vasella zwei Workshops im Rahmen der Mental Health Awareness Week zum Thema «Self-Compassion».
- Im Herbstsemester 2021 leitete P. Meier eine Gruppe zum Thema «Selbstakzeptanz» (3 Termine).
- Am 10. Oktober 2021 hielt C. Beck gemeinsam mit Sandra Läderach (Career Services UZH) einen Vortrag zum Thema «Career Empowerment – Wie weiter nach dem Studium?» im Rahmen der Mental Health Awareness Week.
- Im Oktober und November 2021 leitete S. Branchereau eine Gruppe zum Thema «Prüfungsangst» (4 Termine).
- Am 1. November 2021 hielt M. Teichert einen Vortrag mit anschliessender Diskussion beim Town Hall Meeting der UZH Instituts Economics zum Thema «Mentale Gesundheit».
- Am 24. November 2021 stand C. Beck im Rahmen des Workshops zum Thema «Diskriminierung» den Teilnehmenden zur Unterstützung zur Verfügung.
- Am 3. Dezember 2021 hielt C. Beck einen Vortrag im Netzwerk der Konfliktbeauftragten UZH zum Thema «'Konflikthafte' Gesprächsführung – Doch wie?».

3.7 Netzwerk Krise & Suizid

Am 16. Juni 2021 führten wir die zehnte Weiterbildung für die „kompetenten Beobachterinnen und Beobachter“ zum Thema «Erste Hilfe für psychische Gesundheit» durch. Als Referierende sprach Lilianna Paolazzi von Pro Mente Sana. Das Netzwerk betreibt seit Herbst 2013 zur Bereitstellung von Informationen eine eigene Website: <http://www.netzkrisesuizid.uzh.ch/index.html>

- Am 3. März 2021 fand unser zwölftes Krisen-Café online statt.
- C. Beck traf sich am 21. April 2021 mit den Mitgliedern der Steuergruppe des Netzwerks Krise & Suizid, um die jährliche Weiterbildung zu planen und zu organisieren.
- Am 7. Juli 2021 traf sich C. Beck mit den Mitgliedern der Steuergruppe des Netzwerks Krise & Suizid um bereits die folgende Weiterbildung im Jahr 2022 zu planen.
- Das dreizehnte Krisen-Café fand am 27. Oktober 2021 statt, diesmal war die PBS selbst die Gastgeberin.

4 Kennzahlen und Statistik

4.1 Zusammenfassung

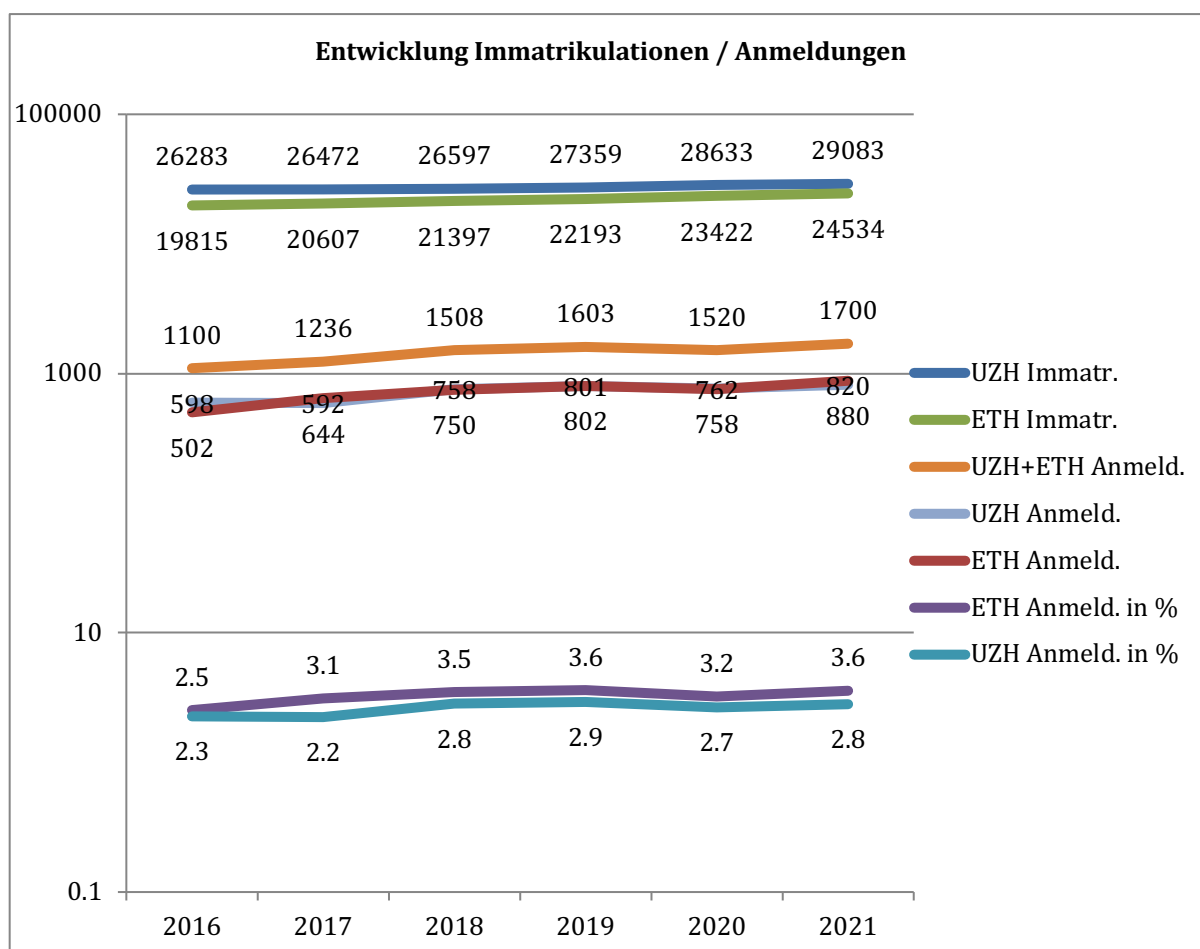
Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Anmeldungen um 11.8% (von 1520 auf 1700) und diejenige der Einzel-Konsultationen um 12.8% von 4540 auf 5119. Die Grundgesamtheit der immatrikulierten Studierenden und Doktorierenden stieg um 3% (von 52'055 auf 53'617).

Die beiden Hochschulen sowie die Fakultäten bzw. Departemente sind unter der Klientel in gleichem Masse vertreten. Unterschiede gibt es jedoch im Hinblick auf das Geschlecht. Frauen suchen uns häufiger auf als Männer. Besonders ausgeprägt ist dieser Effekt bei den Studentinnen und Doktorandinnen der ETH.

4.2 Anzahl der Anmeldungen und Hochschulzugehörigkeit

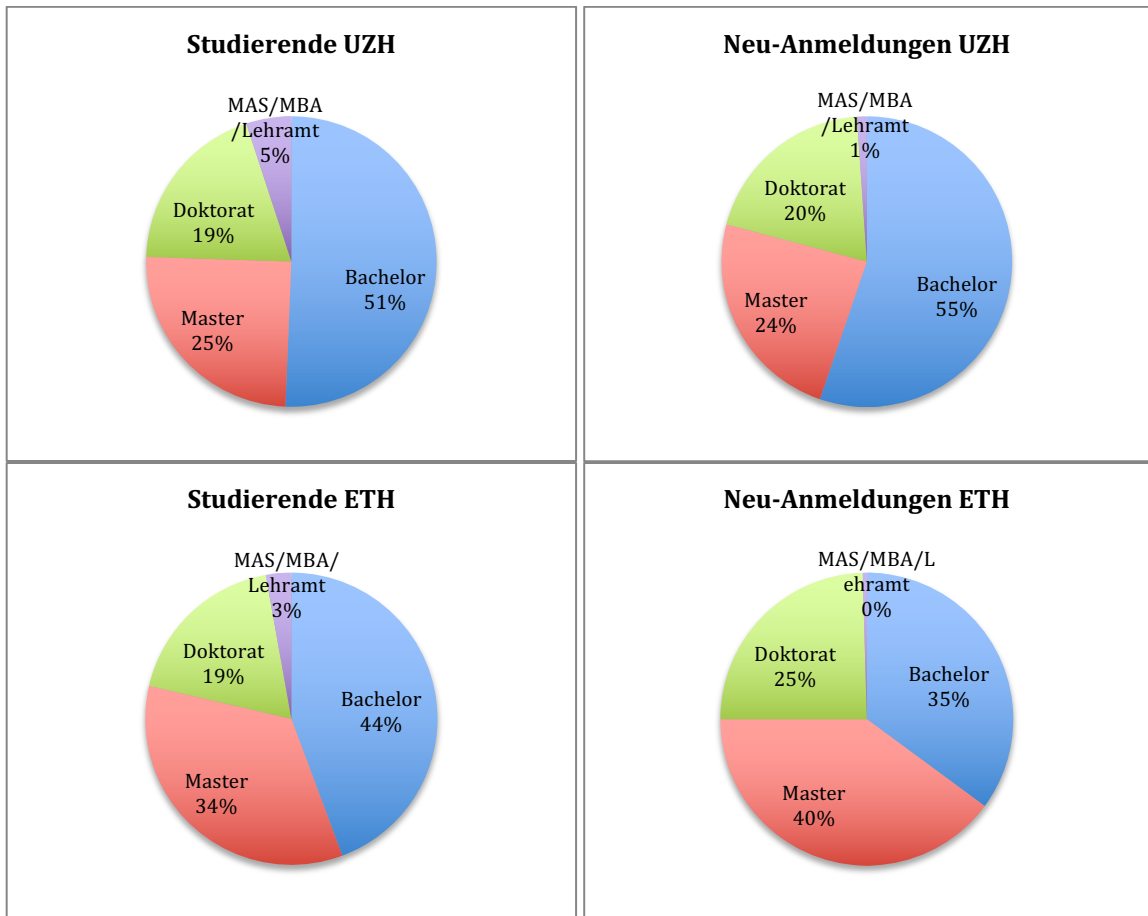
Vergangenes Jahr nahmen 3.2% aller Studierenden und Doktorierenden der UZH und ETH unsere Dienstleistungen zum ersten Mal in Anspruch (=Neu-Anmeldungen).

Die Grafik verdeutlicht die Entwicklung über die vergangenen fünf Jahre.



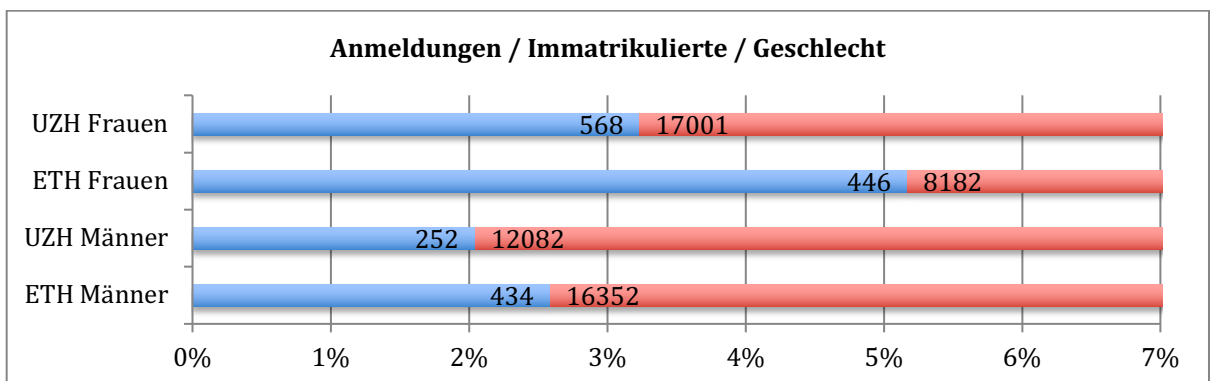
4.3 Studienstufen / Hochschulzugehörigkeit

Die Studierenden in der Bachelorstufe melden sich in der Tendenz häufiger, wenn sie an der UZH studieren und weniger oft, wenn sie an der ETH sind. Bei den Masterstudierenden und den Doktorierenden ist es umgekehrt: Diejenigen der ETH melden sich häufiger als diejenigen der UZH.



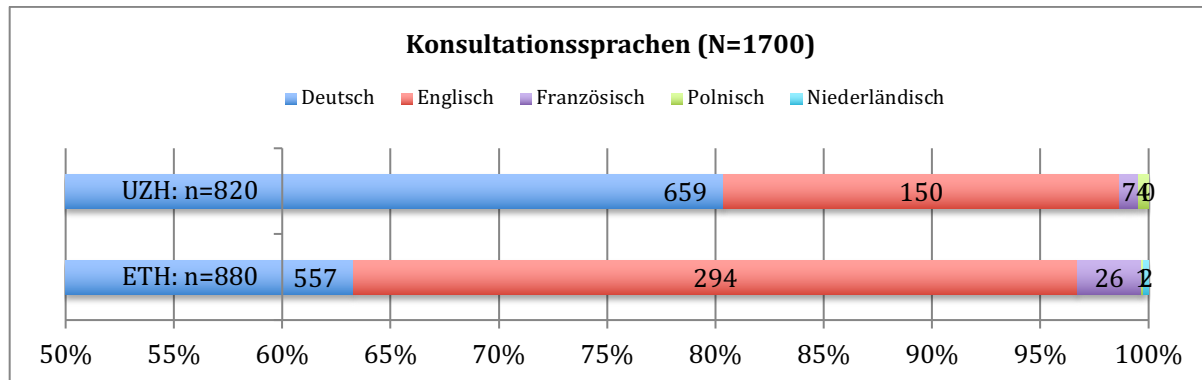
4.4 Geschlecht

Der Prozentsatz der Frauen, die sich 2021 bei uns anmeldeten, ist in Übereinstimmung mit Erfahrungswerten aus psychosozialen Diensten höher als derjenige der Männer. Während die UZH und ETH gemeinsam einen Frauenanteil von 47% (n=25183 von 53617) aufweisen, liegt er bei unseren Anmeldungen bei 59.7% (n=1014 von 1700). Insbesondere die Studentinnen und Doktorandinnen der ETH suchen uns häufiger auf als diejenigen der UZH; zwischen dem Verhalten der Männer von UZH und ETH ist wenig Unterschied festzustellen (vgl. folgende Grafik).



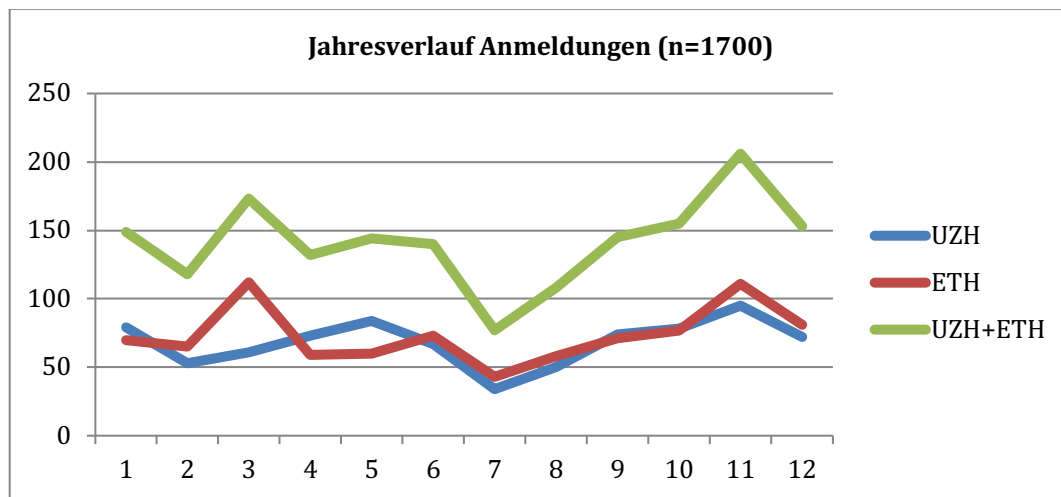
4.5 Konsultationssprachen

Der Anteil der Konsultationen in einer anderen Sprache als Deutsch liegt gesamthaft bei 28.5%, ähnlich gegenüber dem Vorjahr. Studierende der UZH wünschten in 19.6% eine spezifische Konsultationssprache und diejenigen der ETH in 36.7%, wie die folgende Grafik zeigt.



4.6 Zyklischer Jahresverlauf

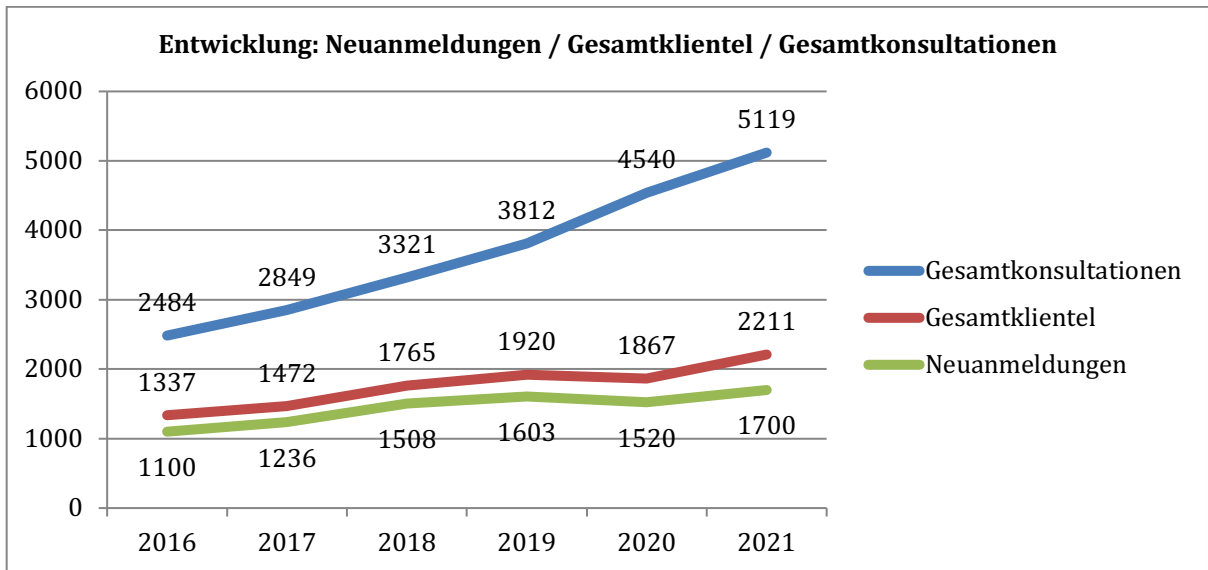
Bei Betrachtung des Jahresverlaufs (folgende Grafik) wird die ausgeprägt zyklische Inanspruchnahme, die mit den Semesterdaten korreliert, deutlich. Wir reagieren darauf mit einer flexiblen Präsenz des Teams. Zudem ermöglichten die durch die Hochschulleitungen gesprochenen Stellenprozente der PBS, die Wartezeit für ein Gespräch deutlich zu reduzieren und selbst in Peakzeiten auf unter zwei Wochen zu halten.



4.7 Konsultationen

Die Anzahl der Klientinnen und Klienten, die Konsultationen erhalten, liegt über der gesamten Anzahl der Neu-Anmeldungen, weil darin auch diejenigen Personen enthalten sind, die über den Jahreswechsel in unserer Beratung und Betreuung standen oder sich nach Abschluss der Beratung in zurückliegenden Jahren erneut an der PBS einfanden.

Die Anzahl der Einzel-Konsultationen stieg um 12.8% von 4540 auf 5119, während die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten um 18.4% von 1867 auf 2211 zunahm. Nicht eingeschlossen in dieser Übersicht sind die Nicht-Immatrikulierten (n=9). Im Graph "Konsultationen" sind nur Einzel-Konsultationen erfasst.

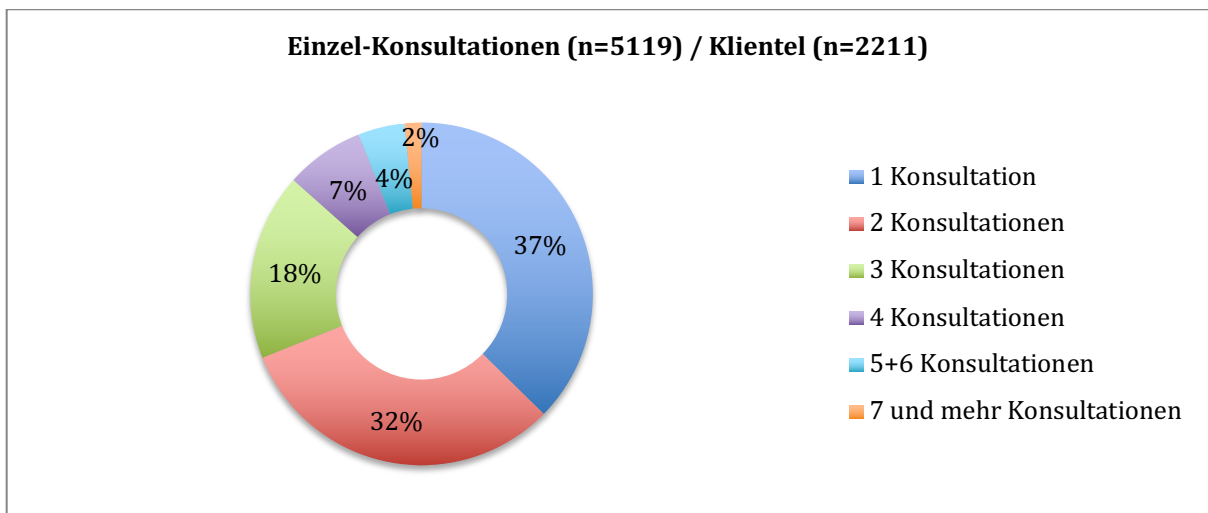


4.8 Durchschnittliche Anzahl Konsultationen pro Klient bzw. Klientin / Abschluss

Untenstehende Grafik verdeutlicht, dass wir mit 69% unserer Klientel ein bis zwei Gespräche führen und mit 31% drei oder mehr.

Die Zahlen beziehen sich auf 2021. Der Quotient der Anzahl Konsultationen (n=5119) pro Klient (n=2211) liegt bei 2.3 und zeigt, wie fokussiert wir arbeiten müssen und wie wenig Zeit wir für die Anliegen der Studierenden zur Verfügung stellen können.

In dringenden und besonderen Fällen betreuen und stützen wir Personen über eine längere Zeit an der PBS, anstatt ihnen eine externe Behandlung zu empfehlen: bspw. können studiennahe Gründe vorliegen (Prüfungsbegleitung, Abschluss-Stress), Finanzierungsprobleme externer Behandlung oder kurzzeitiger Aufenthalt in Zürich. Einige wenige Studierende stützen wir in Zusammenarbeit mit externen Behandler*innen beim rehabilitativen Wiedereinstieg ins Studium nach Krankheit oder Unfall.

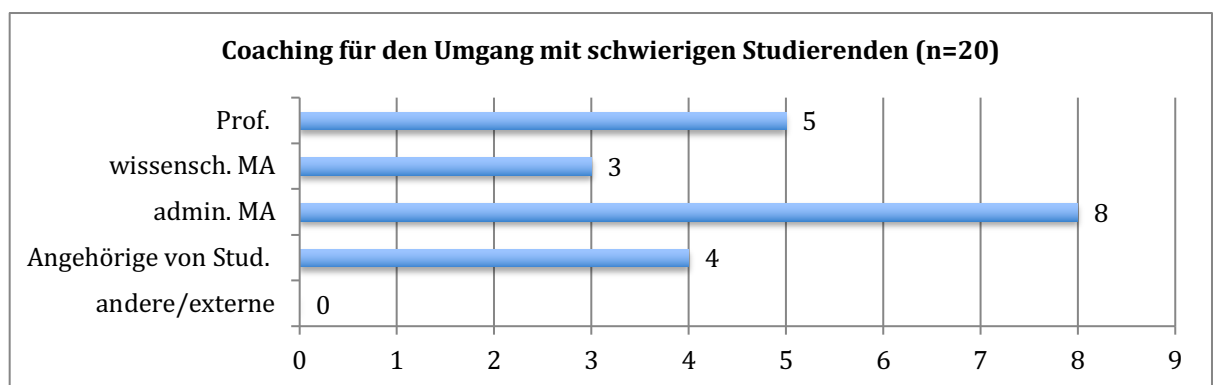


4.9 Abschluss, Behandlungsempfehlung

Bei 41.6% (n=708) stellten wir im Verlauf der Abklärung die Indikation für Psychotherapie (n=678) oder für eine psychiatrische Behandlung (n=30). Bei den anderen 58.4% (n=992) bestand nach unserer kurzen Intervention kein weiterer Behandlungsbedarf, oder in wenigen Fällen setzten die Klientinnen und Klienten ein eigenes Behandlungssetting fort, bspw. beim Hausarzt / bei der Hausärztin.

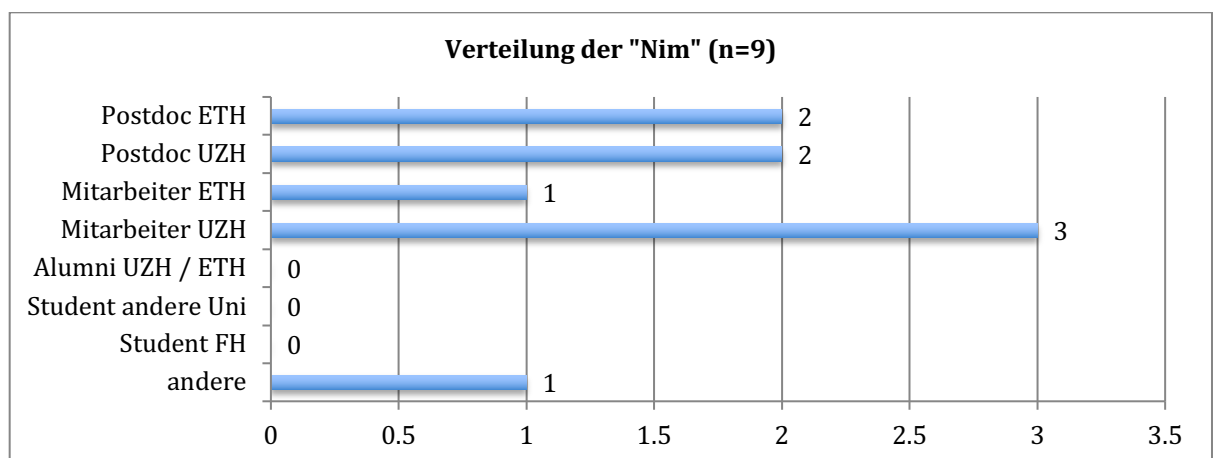
4.10 Coaching

Das Coaching-Angebot richtet sich an Mitarbeitende von UZH oder ETH, die sich bei schwierigen Situationen mit Studierenden oder Doktorierenden beraten lassen wollen. Die folgende Grafik zeigt deren Funktionen. Die Anzahl der Coachings hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen (von 16 auf 20).



4.11 "Nim" (nicht-immatrikulierte Personen)

Wenn es die Ressourcen zulassen oder sehr wichtige Gründe bestehen, beraten wir ausnahmsweise auch nicht-immatrikulierte Personen, auch wenn diese aus formalen Gründen nicht zu unserem Klientel gehören, weil sie bspw. an einer anderen Uni oder an einer Fachhochschule immatrikuliert sind oder Postdocs, Angestellte, Lehrlinge an UZH/ETH oder Alumni sind. Diesen Ratsuchenden vermittelten wir in der Regel eine anderweitige Beratungsmöglichkeit. In 2021 haben wir insgesamt 9 Beratungen für nicht-immatrikulierte Personen angeboten (siehe Grafik unten).



4.12 Fazit

Die Psychologische Beratungsstelle kann im 49. Jahr ihres Bestehens auf rege Aktivitäten zurückblicken. Ihre spezifischen Dienstleistungen waren stark nachgefragt, und es fanden verschiedene Kontakte und Kooperationen mit externen und internen Beratungsdiensten statt.

5 Ausblick und Ziele für 2022

- 50-jähriges Bestehen der Psychologischen Beratungsstelle: Organisation und Durchführung eines Jubiläumsevents
- Qualität der klinisch-psychologischen/beraterischen Tätigkeit pflegen, insbesondere durch Supervision.
- Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung des Angebots.
- Aufrechterhalten und Ausdifferenzieren der Gruppen-Angebote und der Workshops.
- Nach Bedarf Weiterbildungen und Coaching für administratives Personal, das Kader und für wissenschaftliche Mitarbeitende.